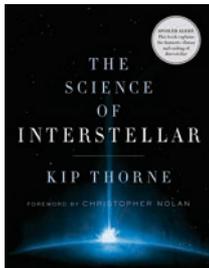


Science-Fiction-Film zu drehen, nicht zuletzt, weil Wurmlöcher extrem unrealistische Objekte sind. Stattdessen war es das Ziel, dass die zugrundeliegenden Spekulationen zumindest einen Ausgangspunkt in seriöser Wissenschaft haben. Kip Thorne behandelt Themen wie „Krümmung des Raums“, „Wurmlöcher“ oder „Die 4. und 5. Dimension“ daher nicht in gängiger populärwissenschaftlicher Weise, sondern möchte nachvollziehbar machen, wie physikalische Überlegungen und Simulationen zu den Filmbildern geführt haben. Dabei macht er auch deutlich, welche kre-



K. Thorne: The Science of Interstellar
W. W. Norton & Company, New York
2014, 336 S., broschiert, 24,95 \$,
ISBN 9780393351378

ativen Freiheiten sich der Regisseur genommen hat.

Thorne wagt mit seinem Buch einen schwierigen Spagat: Viele der behandelten physikalischen Konzepte und Visualisierungen sind schon große Herausforderungen für die Vorstellungskraft. Gleichzeitig müssen die Ausführungen ohne Details zu den Formeln und Programmen oft etwas vage bleiben. Besonders verdienstvoll ist aber, dass Thorne jedes Kapitel mit einer der drei Kennzeichnungen „truth“, „educated guess“ oder „speculation“ klassifiziert. Gewagte Spekulationen werden hier also klar als solche behandelt. Trotzdem haben Kip Thornes Arbeiten fürs Kino sogar zwei Paper in seriösen Physik-Zeitschriften abgeworfen.

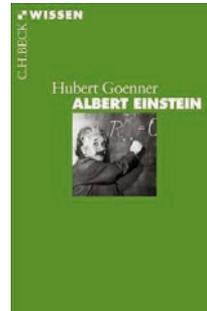
Diejenigen, denen der Film nicht gefallen hat, brauchen dieses Buch sicher nicht. Für alle, die neugierig sind, hinter die (nicht nur physikalischen) Kulissen von Nolans Film zu schauen, bietet das Buch von Kip Thorne im wahrsten Sinne des Wortes neue Dimensionen.

Alexander Pawlak

■ Albert Einstein

Dieser schmale Band aus der Reihe „Beck Wissen“ kommt auf den ersten Blick etwas freudlos daher: Gerade einmal 120 Seiten reiner Text, ohne ein Bild, abgesehen von dem kleinen Foto auf dem Cover. Doch dieser nüchterne Eindruck täuscht, denn Hubert Goenners Büchlein ist nicht einfach nur eine weitere kompakte Einstein-Biografie. Der theoretische Physiker, Experte für die Relativitätstheorien und ausgewiesener Einstein-Kenner, destilliert aus dem heutigen Wissensstand einen außerordentlich differenzierten und sehr gut lesbaren Überblick über Einsteins Leben und Denken, der auch Kennern Neues bieten dürfte. Goenner kann zwar keine Einführung in Einsteins Physik bieten, aber er liefert eine Fülle von interessanten wie relevanten Details: So erfährt man im Kapitel „Früchte des Nachdenkens und Diskutierens“ auf nicht einmal zwölf Seiten, wo Einsteins berühmte Arbeiten aus seinem „annus mirabilis“ im damaligen Wissenschaftsbetrieb zu verorten sind und welche Vorarbeiten

andere Forscher geleistet haben. Goenner schmälert dabei Einsteins Verdienste nicht, sondern steuert mit Informationen über den damaligen Kontext dem Klischee vom „einsamen, einzigartigen Genie“ entgegen.



H. Goenner: Albert Einstein
C. H. Beck, München
2015, 128 S., broschiert, 8,95 €
ISBN 9783406675928

Goenner widmet sich in gleichem Maße auch Einsteins politischem Engagement und seinen (oft schwierigen) familiären Verhältnissen, bei denen der große Physiker oft keine gute Figur macht. Dennoch stößt dieses Buch Albert Einstein nicht vom Sockel. Den „ungewöhnlichsten unter den bedeutendsten Wissenschaftlern des 20. Jahrhunderts“ sieht man danach nur mit realistischeren Augen und kann ihn so besser würdigen.

Alexander Pawlak

EXPANDING UNIVERSE

Ist das noch Astronomie oder ist das schon Kunst? Das fragt man sich unwillkürlich, wenn man diesen opulenten Bildband durchblättert, der zum 25. Jahrestag des Starts des Hubble-Weltraumteleskops erschienen ist. Grob geordnet nach Entfernungsbereichen (vom Sonnensystem über die Milchstraße bis hin zu den entferntesten sichtbaren Objekten) macht der überwältigende Reigen an Bildern – teilweise auf doppelten Ausklapptafeln! – deutlich, wie sehr Hubble unseren Blick ins Universum erweitert hat.

Der Bildteil ist durch knappe, aber lehrreiche Texte eingerahmt, die nicht nur die wissenschaftlich-technische Seite des Projekts und die aufwändige Aufbereitung der Bilder behandelt, sondern auch eine kunsthistorische Perspektive vermittelt. Alle Texte sind auf Englisch, Deutsch und Franzö-

O. Edwards et al.: Expanding Universe. Photographs from the Hubble Space Telescope
Taschen Verlag, Köln
2015, 260 S., geb., 49,99 €
ISBN 9783836549226



sisch abgedruckt, wobei die deutsche Übersetzung oft misslungen ist („Befuerung der nuklearen Reaktionen“, „Helligkeitsvarianten“) und auch mal „Millionen“ unterschlägt. Wenn man sich an den englischen Text hält, schmälert nichts die Wirkung dieser kosmischen Reise in Buchform. (AP)

